

## EXTRA-INFORMATIONEN: ANTIQUITÄTEN IN TRIEST

### **Triest – eine Fundgrube für Sammler**

Von der Rolle Triests als Hafen der k&k-Monarchie und von der Lage im Schnittpunkt der Kulturkreise profitieren Liebhaber von Antiquitäten noch heute. Nicht nur einmal im Jahr anlässlich der TriesteAntiqua, der bedeutendsten Antiquitätenmesse Mitteleuropas, die jedes Jahr kurz vor Allerheiligen stattfindet, sondern das ganze Jahr über.

Die Stadt birgt einen reichen Fundus an historisch wertvollen Skulpturen, Gemälden, Möbeln, Teppichen und Tapisserien, Keramik, Juwelen, Silberwaren und orientalischen Meisterstücken, die in über 60 Antiquitätengeschäften angeboten werden. Aber auch viele weniger wertvolle, dafür umso dekorativere oder liebenswerte Stücke erwarten einen in den vielen Trödel-Läden Triests.

**Das günstig(er)e Preisniveau.** Ein Bummel mit offenen Augen durch die Altstadt kann so manchen Schatz zu Tage fördern, der sich wahrscheinlich günstiger heben lässt als anderswo in Norditalien, Deutschland oder Österreich: das Triestiner Preisniveau liegt darunter. Weil dieser Vorteil auch von vielen deutschsprachigen Gästen genutzt wird, beherrschen die meisten Händler diese Sprache. Die räumlich dicht nebeneinander liegenden Geschäfte ermöglichen einen genauen Vergleich von Waren und Preisen – und, sofern man im Grand Hotel Duché d'Aosta logiert, auch einen bequemen Transport der erstandenen Sachen zu Fuß ins Hotel. Selbstverständlich kann man sich größere Stücke auch zustellen lassen. Ein genauer Lageplan der Antiquitätengeschäfte Triests liegt gratis bei Triest Tourismus im Rathaus oder im Hotel bereit.

**Exklusive Einzelstücke in der Altstadt.** Blank polierte Gustostücke lassen sich vor allem im Borgo Giuseppino, der unter Kaiser Josef II. entstandenen Josefstadt südöstlich der Piazza Grande, also gleich an der Rückseite des Grand Hotel Duché d'Aosta, finden. Ob Barockuhren oder Biedermeiermöbel, Jugendstil-Luster oder Militaria aus der Kaiserzeit: Fast jedes der über 60 Antiquitätengeschäfte der Stadt ist auf ein bestimmtes Thema spezialisiert.

**Stelio Davia** etwa ist auf historische Stiche und Gravuren alt-österreichischer Landschaften und Städte aus dem 17., 18. und dem 19. Jahrhundert spezialisiert. Die Witwe des über Triest hinaus berühmten Sammlers kann dabei auf dessen reichhaltigen Fundus zurückgreifen. Darüber hinaus findet man bei ihr auch perfekt erhaltene bzw. restaurierte Vitrinen aus dem Biedermeier, seltene Rahmenuhren aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und Ikonen.

Stelio Davia, Via Annunziata 6, 34121 Trieste

Tel. +39-040-304-321

**Jesu Gianfranco** ist auf kleine Kunstobjekte, Kleinmöbel und Jugendstil spezialisiert, aber auch Liebhaber von Militaria aus der Kaiserzeit haben bei ihm große Chancen, fündig zu werden – etwa mit originalen Ulanen- und Dragonerhelmen.

Jesu Gianfranco, Antichità, Via Venezian 9, 34121 Trieste  
Tel. +39-040-300-719

**Delikatessen – aber keine zum Essen** bietet der gleichnamige kleine Laden im Cavana-Viertel. Andrea Brandi hat auf den gerade einmal 25 Quadratmetern seines „Modernariats und Kuriositätenkabinetts“ figurale Werbekunst aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, aber auch Kleinmöbel, Sessel und Lampen aus den 70-ern zusammen getragen. Doch nicht von allem trennt sich der begeisterte Sammler, der meist versteckt hinter seinen Objekten am Computer sitzt und online nach Nachschub sucht, auch wirklich. Allerhöchstens in den letzten vier Wochen vor Weihnachten: Da braucht er viel Platz, um den schönsten Weihnachts-Schmuck aus den letzten 50 Jahren präsentieren zu können.

Delikatessen, Via F. Venezian 10B, I-43121 Trieste,  
Tel. +39-040-305-859 und +39-335-811-4623,  
[delikatessen@tin.it](mailto:delikatessen@tin.it)

**Renditi Conto – ein bisschen kitschig darf's schon sein.** Carla Vlah und Lorena Paparo sind Freundinnen von Kindheit an. Die eine wurde nach ihrem Kunst-Studium Restauratorin, spezialisiert auf große Gemälde, und macht ihren Job so gut, dass sogar renommierte Museen zu ihren Kunden zählen. Die andere ist gelernte Werbegrafikerin. Zusammen sorgen sie mit ihrer Kombination aus Geschäft und Werkstatt für frischen Wind in Triests Antiquitätenviertel.

Man muss sie gesehen haben, die poppig bemalten alten Kleinmöbel, die verrückten Bilderrahmen oder die vielen kleinen Dinge von der Schachtel mit Pelz-Besatz bis hin zu den dutzenden alten Leisten aus dem Fundus eines Schusters, die aussehen, als hätte sie Andy Warhol oder ein wild gewordener bayerischer Lüftlmaler gestaltet. Begonnen hat alles aus einer Laune heraus: „Wir wollten etwas ganz Verrücktes machen.“ Mittlerweile stellen Carla und Lorena regelmäßig bei der Möbelmesse in Mailand aus.

„Entweder wir finden geeignete Werkstücke oder die Leute bringen uns welche“, verrät Carla das Procedere, „und dann beginne ich mit dem Restaurieren“. Nach erfolgtem Feinschliff kommt es zur gemeinsamen Ideenfindung. „Diesen ausgeflippten Stil haben wir zuerst nur privat zum Spaß probiert“, erzählt sie. Dann stellten sie ein paar Sachen in die Auslage und wurden gewissermaßen entdeckt – nicht nur von der Kundschaft, sondern auch gleich von den einschlägigen Medien, den italienischen Wohn- und Dekorationsjournalen. Was zur Folge hatte, dass Innenarchitekten, die Wohnungen oder komplette Häuser ausstatten, heute zu ihren Stammkunden gehören. Und oft mit Fotos der einzurichtenden Räume bei Carla und Lorena auftauchen. Jedoch: „Bis die richtigen Ideen für diese Projekte gefunden sind, vergeht mehr Zeit als danach für die Ausführung.“

Doch auch ganz normale Menschen ohne einen Haufen Geld werden bei Renditi Conto fündig. Carla Vlah: „Aufmotzen lässt sich prinzipiell alles – selbst Ikea-Küchen.“ Für solche Zwecke hält sie stets genügend Einzelstücke parat, allesamt mit wasserlöslichen Farben bemalt und danach transparent versiegelt. Kult sind aber auch die vielen „Gemälde“ in ihren bombastischen Rahmen, etwa die aufrecht stehende Katzen-Diva in Kleid und Mantel mit ihrer schicken Wollmütze. „Ein bisschen kitschig darf es doch sein“, meint Carla, „oder?“

Renditi Conto  
Zeitgemäßes Kunsthandwerk  
Via Cadorna, 3/A  
I-34124 Triest  
Tel. +39 040 34 025 40  
[www.renditicon.to](http://www.renditicon.to)

**Preiswerte Sammelstücke im Ghetto.** Die Trödler in den verwinkelten Gassen des ehemaligen Ghettos hinter dem Rathaus – gleich neben dem Duchi d’Aosta – sind ein regelrechtes Paradies für Sammler. In ihren Gewölben in den vielen frisch renovierten Häusern findet man wirklich alles, vom Tellerservice bis zur kleinen Porzellanstatue, von den Likörgläschen bis zu alten Plakaten, von amerikanischen Schmuckwaren bis zur Füllfeder. Und vor allem viele Möbel, die von ihnen selbst aufbereitet werden – mitunter auch auf der Straße, wenn im Lager kein Platz mehr dafür vorhanden ist.

**Antiquariate** finden sich in Triest ebenfalls zuhauf. Entweder handelt es sich dabei um mobile Sammlungen von Büchern, Comics, Postkarten, Illustrierten und Schauspielerfotos, die, ähnlich den Pariser Bouquinisten, in den Gassen vor dem römischen Theater geparkt sind, oder um „richtige“ Büchereien, wie die des 1957 verstorbenen Dichters Umberto Saba. Sie wird von seinen Nachfolgern gewissenhaft weitergeführt und bietet ein reichhaltiges Angebot – vom „Kronprinzenwerk“, der mehrbändigen Beschreibung aller Kronländer der Habsburgermonarchie bis zu Büchern über die schon lange eingestellte Triestiner Straßenbahn.  
U. Saba, Via San Nicolo, 34100 Trieste  
Tel. +39-040-631-741

**Info:**

*Hotel Riviera, I-34010 Triest,  
Strada Costiera 22, Tel. +39-040-224-551, Fax +39-040-224-300,  
[info@rivieramax.eu](mailto:info@rivieramax.eu), [www.rivieramax.eu](http://www.rivieramax.eu)  
Grand Hotel Duchi d’Aosta, I-34121 Triest,  
Piazza Unità d’Italia, 2, Tel. +39-040-76-000-11, Fax +39-040-366-092,  
[info@duchi.eu](mailto:info@duchi.eu), [www.duchi.eu](http://www.duchi.eu)*

**Presseinfo:**

*Ruth Zeillinger, Tel. +43 (0) 664/254 57 97,  
Fax +43 (0) 66477/254 57 97, [ruth.zeillinger@rzpr.at](mailto:ruth.zeillinger@rzpr.at), [www.rzpr.at](http://www.rzpr.at)*